

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 58 (1983)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

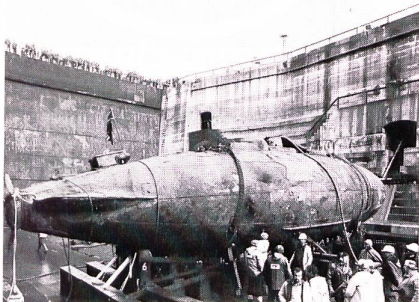
**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BLICK ÜBER DIE GRENZEN

## ENGLAND

Weisse Mäuse an Bord  
zur Sicherung des U-Bootes



Nach 70 Jahren wurde die «Holland 1», das erste Unterseeboot der englischen Kriegsmarine, von ihrem nassen Grab wieder an die Oberfläche gebracht. Nun ist sie in einem Trockendock der Devonport-Werft in Plymouth (Südwestengland) zu bestaunen (unser Bild). Das 19 m lange U-Boot, dessen Form erstaunlich einem modernen, atomgetriebenen Unterseeboot gleicht, versank 1913 auf der Fahrt nach einer Abbruchstelle. Es wurde dann von einem Minenjäger wieder gefunden. Das Bergungsschiff «Pintail» schleppte das 100-Tonnen-U-Boot unter Wasser nach Plymouth Sound und später über Wasser in die Werft. Die «Holland 1», das erste britische Unterseeboot und das letzte noch bestehende Modell dieses Typs, der bei allen führenden Seestreitkräften der Welt eingeführt war, wurde am 2. Oktober 1901 in einer in Nordwestengland gelegenen Werft vom Stapel gelassen. Die Besatzung bildeten zwei Offiziere und sechs Matrosen, doch wurden zur Ausbildung oft auch ein oder zwei weitere Matrosen mitgenommen. Die Verhältnisse an Bord waren keineswegs bequem; der Benzinmotor bildete eine ständige Gefahrenquelle. Deshalb hing oberhalb des Motors ein Käfig mit drei weissen Mäusen, die durch ihr Quietschen auf gefährliche Gase aufmerksam machten. Leider kam diese Warnung vom Standpunkt der Besatzung oft zu spät, denn in den ersten U-Booten fanden mehrere Benzinexplosionen statt.

Mit den Arbeiten zur Konservierung des Rumpfes wurde nach der Hebung des U-Bootes sofort begonnen. Bewuchs und Ablagerungen wurden innen und aussen durch Bestrahlen mit unter hohem Druck stehendem Wasser entfernt, worauf ein Team das Boot mit der Chemikalie Fertan behandelte. Fertan bindet sich mit Rost zu einem festen Stoff und verhindert weitere Korrosion des Stahlrumpfes. Sobald die Konservierungsarbeiten vollendet sind, wird die «Holland 1» an ihren endgültigen Ruheplatz in das Marine-Museum in Gosport gebracht. Tic

## FRANKREICH

Verstärkung der Atomstreitmacht

Nach Angaben des Verteidigungsministers Hernu werden inskünftig ständig drei mit Raketen bestückte Atom-U-Boote im Einsatz sein. Auch unter dem sozialistischen Regime besitzt in Frankreich die atomare Verteidigungskraft «nationale Priorität». EWK

## Waffenausfuhr

Für 4,25 Milliarden Franken sind Waffen nach dem Irak verkauft worden. Ausserdem hat Frankreich nach Indien Panzerabwehrraketen Milan geliefert, die aus deutsch-französischer Produktion stammen und von Indien ab 1985 in Lizenz nachgebaut werden. Als drittes Land wird Argentinien von Frankreich aufgerüstet. 14 Kampfbomber des Typs Super Etendard wurden ausgeliefert. EWK

## JAPAN

Erhöhung des Verteidigungsbudgets

Nachdem ursprünglich nur eine Aufstockung des Verteidigungsbudgets von 5,1% vorgesehen war, hat nun die Regierung für 1983 einer Erhöhung um 6,5% zugestimmt. EWK

## NATO

25 Jahre NAMSOM-NAMSA

Im Jahre 1958 zählte die NATO (North Atlantic Treaty Organization) 15 Mitgliedstaaten, und zwar Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, die Türkei und die Vereinigten Staaten von Amerika. Es erwies sich damals als notwendig und vorteilhaft, einen zentralen Dienstzweig zu schaffen, der die preisgünstigste Versorgung mit genormtem Material und auch dessen Unterhalt gewährleistete. So entstand im Mai 1958 – gemäss dem Vertrag von Ottawa – die NAMSOM als Hilfsorganisation der NATO. Alle Mitgliedsländer des Nordatlantischen Bündnisses, ausgenommen Island, sind daran beteiligt. Organisatorisch ist die NAMSOM in zwei Arbeitsbereiche aufgeteilt, den legislativen und den exekutiven. Das Direktionskomitee mit den Ländervertretern bestimmt die



politischen Richtlinien, während die NAMSA (Nato Maintenance and Supply Agency) die Anweisungen des Direktionskomitees in die Tat umsetzt. Die NAMSA ist die verantwortliche Zentralstelle für Logistik, Lieferung von Ersatzteilen, für die Reparatur und die Wartung für 20 Waffensysteme der NATO.

Seit 1968 befindet sich das Hauptquartier der NAMSA im Grossherzogtum Luxemburg, und zwar in der Hauptstadt gleichen Namens. Die Depots, Werkstätten, Einkaufs- und Finanzabteilungen sind in Capellen, einem Ort nordwestlich von Luxemburg, untergebracht.

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der NAMSOM-NAMSA gab die Post des Grossherzogtums Luxemburg am 7. März 1983 die hier abgebildete Sondermarke heraus. Sie zeigt das NATO-Emblem inmitten der Nationalflaggen der 14 Mitgliedstaaten (Island ist nicht daran beteiligt). Die Sondermarke wurde übrigens im Neuenburger Jura, in der Offizin Courvoisier in La Chaux-de-Fonds, gedruckt. AEZ

*Das hat der liebe Gott  
nicht gut gemacht*

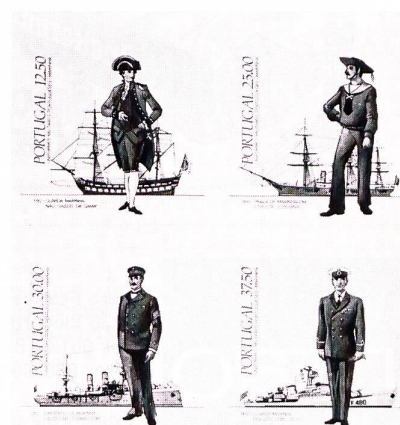
**ALLEN  
DINGEN  
HAT ER  
GRENZEN  
GESETZT**

*nur nicht der Dummheit*

KONRAD ADENAUER

## PORTUGAL

Marineuniformen auf Briefmarken



Marineuniformen der letzten 200 Jahre zeigt eine am 23. Februar 1983 erschienene Sondermarkenserie Portugals. Den Wandel einer Offiziersuniform von 1782–1982 veranschaulichen die beiden Markenwerte von 12,50 und 37,50 Escudos. Markenmotiv des 25-Escudo-Wertes ist ein Marinesoldat aus dem Jahre 1845. Vor dem Kreuzer Adamastor, der in den neunziger Jahren in Italien gebaut wurde, präsentiert sich ein Unteroffizier in seiner schmucken Uniform um 1900 (30 E). Die Fregatte auf dem 37,50-Escudo-Wert stammt aus Frankreich und wurde 1967 in Betrieb genommen. Das 1650-Tonnen-Schiff mit einer Länge von 103 m erreicht eine Geschwindigkeit von 26,5 Knoten. AEZ

## SCHWEDEN

Sowjetische U-Boot-Spionage

Schwedische Marinetaucher haben Abdrücke von U-Booten auf dem Meeresboden fotografiert und damit den Beweis erbracht, dass sich im Oktober 1982 ein oder mehrere fremde U-Boote vor der geheimen Marinbasis Berga aufgehalten haben. EKW

Bei einem Gesamtvolumen des schwedischen Staatsbudgets mit 294,3 Milliarden Kronen liegt das Verteidigungsbudget 1983/84 mit 22,07 Milliarden Kronen an dritter Stelle. EKW

# SCHLITZ-WALO WÄNDE

Die Baugrubenumschliessung bei schwierigen Verhältnissen. Projektierung und Ausführung von Schlitzwänden, System ICOS:

Walo Bertschinger AG, Abt. Tiefbau, Postfach 7534, 8023 Zürich, Telefon 01-7303073.

Walo Bertschinger AG



**endöl** produkte  
 Heizöle  
 Benzin - Diesel  
 Bitumen  
 Lösungsmittel  
 Paraffin  
 Schmieröle etc.

produits **pétroliers**  
 huiles combustibles  
 carburants  
 bitumes  
 solvants - pétrole  
 huiles de graissage  
 paraffines

**CICA**

Comptoir d'Importation de Combustibles SA  
 4001 Basel      Telefon 061/231377      Telex 62363

**DERO**

**Dero Feinmechanik AG**  
 4436 Liedertswil BL  
 Tel. 061 97 81 11  
 Telex 966096

Fragen Sie uns an!

**Eigenes Fabrikationsprogramm:**  
 DERO 75 Universal-Schleifmaschine  
 manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen  
 gesteuert mit NC-Steuerung  
 DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung  
 DERO 60 Maschinenschraubstock hydropn.

**Lohnarbeiten:**  
 CNC-Drehen  
 Bohrwerk-NC-Fräsen  
 Aussen-innen-flach-  
 Gewinde-Zentrum-Schleifen,  
 Honen



Die Flugzeuge  
der  
schweizerischen  
Fliegertruppe  
seit 1914

Jakob Urech

## Die Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe seit 1914

Herausgegeben von der Abteilung der Militärflugplätze, Dübendorf. Bildband 205 x 255 mm, 376 Seiten, 180 Bildwiedergaben und 180 Zeichnungen mit technischem Beschrieb, Pappband

Fr. 41.— + Versandspesen

Lückenlose Darstellung aller militärisch immatrikulierten Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe von 1914 bis 1979

Auch englisch erhältlich

Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung oder beim  
**Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa**

3. überarbeitete und erweiterte Auflage

Bestellschein an Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa  
 \_\_\_ Ex. «Flugzeuge der schweiz. Fliegertruppe», Fr. 41.— + Porto

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort mit PLZ: \_\_\_\_\_

## TAIWAN

### US-Waffenhilfe

Militärisches Gerät im Wert von 97 Millionen Dollar wird Taiwan in nächster Zeit von den USA erhalten. Neben der Fortführung der gemeinsamen Produktion des leichten Kampfflugzeugs F-5 sollen 164 gepanzerte Mannschaftstransportwagen, 72 Fahrzeuge als Plattform für Granatwerfer und 31 Kommandowagen geliefert werden. EKW

+

## USA

### Prüfung von Einberufung und Mobilmachung

Bei einer zehntägigen Übung, bei der weder Truppen bewegt wurden noch tatsächliche Einberufungen von Reservisten stattfanden, wurden das Einberufungssystem und die Mobilmachungsämter überprüft sowie die Transport- und Verlegungskapazitäten aktiviert. In einer Auswertung des Pentagons hiess es, die USA befänden sich gegenüber früheren Jahren hinsichtlich der Mobilmachung im Verteidigungsfall, der Verlegung von Verbänden und der Umstellung von Teilen der Industrie auf Kriegsproduktion «in einer deutlich besseren Lage». EKW

+

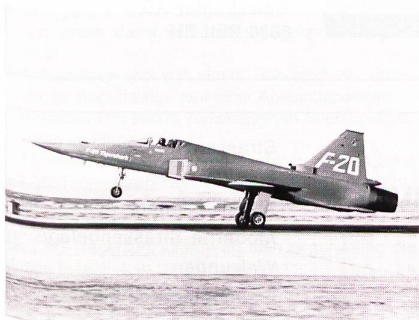
## WARSCHAUER PAKT

### Übungen in Ungarn

Unter Beteiligung von Soldaten und Stäben aus der Tschechoslowakei, Ungarn und der Sowjetunion fanden in Ungarn Übungen des Warschauer Paktes statt. EKW

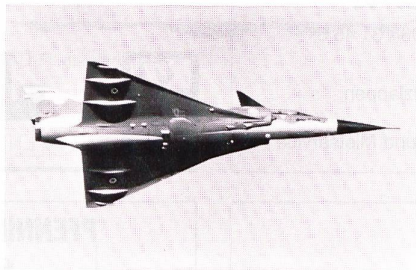
# AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Der erste Prototyp F-20 Tigershark von Northrop absolvierte am 7. Januar 1983 seinen 100. Testflug. Dabei erreichte die neu mit einem für den Luftkampf optimierten grauen Sichtschutzanstrich versehene Maschine eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,9 und eine Höhe von 15 240 m. Northrop bereitet zurzeit zahlreiche F-20-Einweisungsflüge für Piloten aus möglichen Abnehmerländern vor. Im Erdkampfeinsatz kann die F-20 an fünf Lastträgern über 3,6 t an militärischer Nutzlast mitführen, darunter die verschiedenen Versionen der AGM-65-Maverick und der 30-mm-Geschützbehälter GPU-5/A von General Electric. Beachtliche Fortschritte konnten auch auf dem Gebiet der



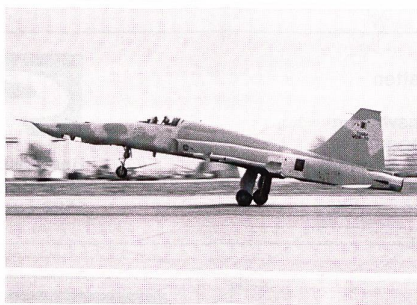
Zuverlässigkeit der F-20-Bordelektronik erzielt werden. Herstellerinformationen zufolge lauten die entsprechenden «Mean Time Between Failures» (MTBF) Werte wie folgt: Mehrbetriebsarten-Kohärent-Bordradar AN/APG-67 200h, Mehrbetriebsarten-Darstellungseinheit 4900h, Head-Up-Display 4100h, Laser-Trägheitsnavigationsanlage 2100h und Bordrechner 4600h. ka

+



Um auf dem Exportmarkt mit den kostengünstigen Modellen Kfir C2 und F-20 konkurrieren zu können, entwickelte Avions Marcel Dassault in nur 12 Monaten die Mirage 3NG (Nouvelle Génération). Der Prototyp dieses auf der bewährten Mirage 3/50 basierenden Waffensystems absolvierte am 21. Dezember 1982 seinen erfolgreichen Erstflug, der 1 h dauerte und bei dem die Mustermaschine eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1 und eine Höhe von 11 000 m erreichte. Das Waffensystem Mirage 3NG wird von einer Turbine Atar 9K50 angetrieben und beinhaltet Technologien, die beim Bau der Typen Mirage F.1, 2000 und 4000 zur Anwendung gelangten. Rein äusserlich unterscheidet sich die Mirage 3NG durch ein etwas grösseres Tragwerk und zwei Entenflügel über den Lufteinläufen des Triebwerks von den bekannten Modellen der Mirage-3-Baureihe. Weitere technische Merkmale des neuen Entwurfs sind eine «Fly-by-Wire»-Steuerung und ein auf einer Trägheitsnavigationsanlage, einem Blickfeldarstellungsgarät und dem mehrrolleneinsatzfähigen Bordradar Cyrano 4 basierendes Navigations- und Waffenleitsystem. Die 3NG ist ferner mit einem Radarwarnempfänger ausgerüstet. ka

+



Der erste von zwei für die malaysischen Luftstreitkräfte bestimmte Aufklärer RF-5E Tigereye startete am 15. Dezember 1982 zu seinem Erstflug. Die Maschine soll im Spätsommer des laufenden Jahres an das Auftraggeberland abgeliefert werden. Weitere zehn Tigereye-Apparate hat Saudi-Arabien in Auftrag gegeben, und Northrop verhandelt zurzeit mit weiteren Ländern über den Verkauf dieses Tag/Nacht- und beschränkt schlechtereinsatzfähigen Aufklärers. Der mit einem 20-mm-Geschütz und AIM-9-Sidewinder-Jagdraketen für den Selbstschutz bewaffnete RF-5E kann in der Rumpfspitze wahlweise mit verschiedenen Sensorkombinationen bestückt werden, die mit dem Ziele, ein verzugsarmes Auswechseln der Aufklärungssätze zu gewährleisten, palettiert sind. Für die Einsatzsteuerung der Sensoren steht dem Piloten ein «Integrated Sensor Control System» zur Verfügung. Das ISCS steuert die Kameras mit der Hilfe der Ausgänge des Radarhöhenmessers und der Trägheitsna-

vigationsanlage und vermindert so die Arbeitsbelastung des Piloten. Mit dem Tigereye-System können Aufklärungsmissionen im Tiefflug und bis zu einer Höhe von 15 000 m im Geschwindigkeitsbereich bis zu Mach 1,5 geflogen werden. Der Aktionsradius mit externem Brennstoffzusatzbehälter liegt bei rund 1120 km. ka

+



Die USAF beauftragte Lockheed-Georgia mit der Wiederaufnahme der C-5-Galaxy-Reihenfertigung. Der Auftrag im Werte von 609 Mio US-Dollar sieht die Produktion einer ersten Serie von 50 C-5-Maschinen der verbesserten Version B, zusammen mit Ersatzteilen und Wartungsausrüstungen, vor. Die erste C-5B-Galaxy soll im Dezember 1985 an die Truppe übergeben werden. Die B-Version unterscheidet sich von der auf unserem Foto abgebildeten C-5A primär durch einen aus vier Mantelstromturbinen General Electric TF39-1C bestehenden Antrieb und zusätzlichem internen Brennstoff. Dies ermöglicht der C-5B, eine um 9 t grössere Nutzlast über eine grössere Distanz zu befördern. Dem Military Airlift Command stehen zurzeit 77 C-5A zur Verfügung, deren Tragwerk gegenwärtig von Lockheed mit dem Ziele einer um 3000 Flugstunden verlängerten Lebensdauer verstärkt wird. Jede Galaxy ist in der Lage, zwei M-1-Panzer oder drei CH-47-Chinook-Drehflügler aufzunehmen und sie über transozeanische Distanzen zu befördern. ka

+

Ein Auftrag von 2700 US-Dollar für die Fertigung von 44 Tanker/Transporter des Typs KC-10-Extender erteilte die USAF McDonnell-Douglas. Die Flugzeuge sollen in den Jahren 1983 bis 1987 der Truppe zulaufen. Bis heute lieferte McDonnell-Douglas 12 Extender an die amerikanischen Luftstreitkräfte. Mit dem vorerwähnten Auftrag erhält die USAF im laufenden Jahr vier, 1984 acht, 1985 elf, 1986 zwölf und 1987 neun weitere KC-10-Einheiten. Zwei dieser seit März 1981 im Staffeldienst stehenden Tanker/Transporter halfen kürzlich, zusammen mit vier KC-135-Stratotankern, sechs F-15-Eagle nonstop von Okinawa nach Florida zu dislozieren. Während dieser rund 15 Stunden dauernden Verschiebung über eine Strecke von 13 033 km stellten die KC-10 nicht nur die Treibstoffversorgung in der Luft sicher, sondern beförderten auch das für den Einsatz der F-15 notwendige Wartungspersonal und -material. Die gleiche Mission, oh-

